



Der gesunde deutsche Patriotismus



Wer sich auch nur ansatzweise mit der über tausend Jahre langen Geschichte der deutschen Nation beschäftigt, weiß, wieviel Kraft, Energie, Mut, Ausdauer, Beharrlichkeit, Fleiß und Freiheitswille in ihm steckt. Nur kranke Hirne wie die der Grünen können fordern, dass dieses Volk ausgedünnt und eingeehgt gehört. Noch krankere wie die der sogenannten „Anti“-Faschisten wollen es gar durch Bomber Harris zerstören lassen. Nur, wer die falschen Schlüsse aus der bewegten, lichten und auch dunklen Geschichte Deutschlands zieht, erliegt dieser Art Hirn-Paranoia, die sich vor allem in linken bis linksextremen Kreisen festgesetzt hat. In der Pegida-Bewegung manifestiert sich hingegen der gesunde und aufgeklärte deutsche Patriotismus, der sich nicht über andere erhebt, sondern sich

in die Völker Europas und der Welt einreicht. Und die Deutschen haben allen Grund, auf ihre Vorfahren und das, was dieses Land über all die Jahrhunderte geleistet hat und immer noch leistet, stolz zu sein.

(Von Michael Stürzenberger)

„Wir Deutschen – warum uns die anderen gern haben können“ hat Matthias Matussek seine wunderbar leichte und humorvolle Beschreibung der Deutschen genannt. Über seine vielen Auslandsaufenthalte hat er sein eigenes Volk schätzen gelernt. Nur mit dieser Liebe zu sich selbst kann man auch andere lieben. Das gilt für den einzelnen Menschen im persönlichen Umgang mit anderen genauso wie für den Umgang der Deutschen mit anderen Völkern. Es ist auch dieses neue gelassene Selbstwertgefühl, das in internationalen Umfragen Deutschland heutzutage zu einem der beliebtesten Länder in der Welt macht.



Einer der vielen zentralen Fehler des verstaubten national-sozialistischen Denkens ist die Ablehnung des Staates Israel, obwohl dieses kleine Land den gleichen Kampf wie wir führt. Den der Demokratie gegen Diktatur und der Freiheit gegen Unterdrückung. In der Haltung zu Israel ist der Unterschied zwischen denen, die noch das alte Gift in ihren Köpfen herumspuken haben, und jenen mit dem neuem gesunden Patriotismus gut zu verorten.



Wenn unsere Gesellschaft geistig gesund wäre, hätte sie sich längst offensiv mit der existentiellen Bedrohung durch massenhaften Asylmissbrauch und der flutenden Islamisierung auseinandergesetzt. Mit dem Ergebnis, dass das Asylrecht konsequent umgesetzt und Missbraucher rigoros zurückgeschickt werden, was auch ins nordafrikanische, nahöstliche und osteuropäische Ausland die richtigen Signale senden würde. Der Islamisierung würde ein Riegel vorgeschoben, was einen sofortigen Baustopp von Moscheen, Aussetzung des Islamunterrichtes und Beendigung der Zuwanderung aus islamischen Ländern beinhalten würde. So lange, bis die offene Diskussion über den Islam zu einem Ergebnis führen würde, wie mit ihm in Deutschland umzugehen ist.



Der Fisch stinkt vom Kopfe her. Die Linken haben seit den 68ern ihren Marsch durch die Institutionen äußerst erfolgreich durchgeführt und sitzen heute in Schlüsselpositionen von Politik, Justiz, Polizei, Medien, Kirchen, Gewerkschaften und Sozialverbänden. Sie lenken die öffentliche Meinung, und es gibt bei den alten konservativen Parteien keine nennenswerten Kräfte, die sich dem widersetzen. Sie haben sich dem Mainstream opportunistisch angepasst und verdienen das „C“ in ihrem Namen längst nicht mehr.